

Portsville, den 25. September.

Der trübste Ereignis.—Mit tiefen Bedauern haben wir heute den traurigen Todesfall des Hrn. Jeremiah Howe, einem angesehenen jungen Manne, früher von Friedrichsburg, Libanon County, anzukündigen. Sein Tod wurde durch folgenden Umstand herbeigeführt: Am 10ten dieses hatte er das Unglück mit seinem rechten Fuß in einen Nagel zu treten. Er legte sogleich Pflaster auf die Wunde, verspürte nur wenig Schmerz und arbeitete an seinem Gewerbe (in der Schmiede) bis letzten Donnerstag Mittag. Die Wunde war fast zugeheilt. Er beklagte sich alsdann über Schmerzen im Rückgrad und in den Wangen. Ein erfahrener Doktor wurde gerufen, welcher entdeckte, daß er die Maulperre (Lock Zahn) habe, verursacht durch die Nagelwunde. Die Krankheit nahm immer zu, und noch 4 andere unserer geschicktesten Aerzte wurden herbeigerufen um Rath zu erhalten. Alle mögliche Mittel zu seiner Wiederherstellung wurden angewandt; allein es war alles vergebens. Am letzten Samstag Abend, zwischen 11 und 12 Uhr, machte der Tod seinen peinlichen Leiden ein Ende.

Unglückliches Ereignis.—In der Nacht des 17ten dieses bemerkte einer der Nachtwächter dieser Stadt einen Mann, Namens James S. a m e s W u r p h y, unter verdächtigen Umständen in das Sand-Haus der Herren Haywood und Snyder, gehen. Der Nachtwächter besetzte die Thür, und gieng sodann fort um Hilfe zur Gefangennehmung von Murphy herbeizuholen. Mittlerweile hörte James Naughton, der angestellt war die Foundry der genannten Herren zu bewachen, ein Geräusch in dem Sandhause, öffnete die Thüre, befreite Murphy aus seiner Klemme, gab ihm einen tüchtigen Beweis, und sagte er sollte sich entfernen und seinen Geschäften abwarten. Murphy ergriß einen Stein, warf denselben an den Kopf des Hrn. Naughton, und brachte ihm eine gefährliche Wunde bei, woran er den nächst folgenden Abend den Geist aufgab. Naughton wurde in einem besinnungslosen Zustande aufgehoben, und blieb auch so bis zu seinem Ende. Er hinterließ eine Frau und 7 Kinder, die für ihre Nahrung von ihm abhängig waren.

Murphy wurde eingekerkert und sieht jetzt im Demwigsburg Gefängnis, um seinen Verhör beim nächsten Courtermine abzuwarten. Er ist noch jung, und kam kürzlich von Bradford Co. hier an. (ib.)

New York, den 18. Sept.

Charles Baymon, ein Farbiger, fand letzten Montag plötzlich seinen Tod in Flushing, L. I. Er lebte mit seinem Weibe auf der Straße nach Fresh Meadows zurück, wo er wohnte, und man hörte, daß er sich mit ihr zankte. Er schlug das Weib und sie warf ihn mit Steinen. Als andere Leute hinzukamen, lag er an einer Fens in den letzten Zügen und sagte: "Frau das hast du gethan!" Die Geschworenen des Coroners fällten den Spruch:—T o d a u s u n b e k a n n t e r U r s a c h e, u n d d a s W e i b i s t n i c h t e i n g e z o g e n.

Duella.—Zwischen zwei Schwägern, den Hrn. Taylor und Harrison von Horrodsburg in Kentucky, ist ein Duell vorgefallen, wobei Harrison so schwer verwundet wurde, daß man jeden Augenblick seinem Ableben entgegen sieht. Taylor lebte getrennt von seiner Frau, der Schwester Harrison's, und schrieb die Schuld dieser Trennung Verläumdungen zu, die Harrison gegen ihn ausgeübt haben soll. Sie schossen sich mit Pistolen auf 10 Schritte.

Vergiftung.—Ein gewisser Nulton, welcher erst kürzlich aus dem Staate New York hier ankam, starb in voriger Woche plötzlich, und wurde beerdigt. Einige nach der Beerdigung vorgekommene Umstände erregten den Verdacht, daß der Mann vergiftet worden sei; der Leichnam wurde deshalb wieder ausgegraben und der Inhalt des Magens untersucht. In Folge dieser Untersuchung wurde die Frau desselben, angeklagt ihren Mann vergiftet zu haben, eingezogen, und sieht nun ihrem Prozesse entgegen. (Wisk. B. Lancaster, den 23. Sept.)

Raubversuch.—In der vorletzten Freitag Nacht wurde der kürzlich gelegte Eckstein des Ephrata Monuments erbrochen, vermuthlich von einer Person, welche etwas von Werth daraus zu rauben hoffte. Diese Hoffnung wurde jedoch getäuscht, indem die Verwalter aus Vorsicht daß ein solcher Versuch gemacht werden möchte, die in demselben verwahrten Gegenstände einstweilen wieder herausgenommen hatten. Eine Belohnung wird angeboten für die Ergreifung des Schurken, welcher den Frevel begangen hat.

Unglück.—Ein Knabe Namens Keller, der Sohn eines achtbaren Bürgers in der Nachbarschaft von Ephrata, wurde bei dem Feldlager daselbst am Donnerstag vor acht Tagen dadurch, daß ein Wagen über ihn gieng, so schwer verletzt, daß am darauffolgenden Freitag Morgen sein Tod erfolgte. Wir haben nicht vernommen, daß sich irgend ein anderes ernstliches Unglück bei der Gelegenheit zugefallen hat, obgleich die dabei versammelte Volksmenge sehr groß war. (Wolfsfreund.)

Der Liberale Beobachter



Reading, den 30. Septem. 1843.

Demokratischer Whig-Wahlzettel für die nächste Wahl am 14. Oktober:

Für Canal-Commissioner,
Cap. Sam. D. Karns,
von Dauphin County.

Für Assembly:
Horatio Trexler,
Langschwamm,

Elijah P. Smith,
Womelsdorf.

Jacob Hoffman,
Reading.

John S. Boyer,
Hamburg.

County Commissioner.
Daniel Gräff, Ruftaun.

County Schatzmeister.
John S. Diester,
Reading.

Auditor.
William Addams,
Cumtu.

Armen-Direktor.
Samuel S. Jackson,
Reading.

Gen. Tom Thumb, der berühmte kleine Mann, ist auf seiner Durchreise nach New Orleans hier angekommen und heute, nur für einen Tag, am "Manion Hause," Ecke der 5. und Pennsylvanien, für den herabgesetzten Preis von 12 Cent, zu sehen. Wir hatten gestern Gelegenheit den kleinen General zu sehen und zu sprechen, und rathen unsern Lesern, die Gelegenheit nicht unbenutzt zu lassen und ihn Alle zu besuchen. Es wird keinem gereuen.

Den resp. Anwonenten der "Wolfs-Bibliothek" dient hiermit zur Nachricht, daß die 5te Nummer jenes Werkes noch nicht erschienen ist und auch wohl erst am Ende nächster Woche erscheinen wird. Eine mehrwöchentliche Krankheit des Herausgebers ist die Ursache der Verzögerung.

Whig-Tickets für die nächste Wahl, sind von morgen an in dieser Druckerei zu haben. Unsere Freunde im Lande, die davon zu haben wünschen, werden wohl thun bei uns anzurufen, wenn sie zwischen nun und der Wahl nach Reading kommen.

Freiwillige Candidaten.—Die folgenden Herren werden bei der nächsten Wahl als freiwillige Candidaten im Felde sein, für die ihren resp. Namen beigefügten Aemter:

Für Assembly—Samuel Schret.

"Registrator—John C. Braunewell.

"Recorder—John W. Tyson.

"Schreiber der Sitzungen—Jacob W. Becker.

"Schreiber der Waifencourt—Aaron Albrecht.

Unglück.—Ein Ircländer Namens W'Lean, kam in der letzten Dienstag Nacht auf der Eisenbahn, zwischen Hamburg und Port Clinton, ums Leben. Er war als Brakeman auf dem hinteren Karren eines leeren Zuges, wahrscheinlich eingeschlagen, hatte das Licht in der Laternen verlöschen lassen und als der Zug bei einer Wasserstation anhielt, rannte die Lokomotive eines nachkommenden Zuges auf denselben, zertrümmerte einige der hinteren Karren und wurde selbst beschädigt. Man fand den Unglücklichen darauf mit zerquetschtem Kopfe tot auf der Bahn liegen. Die Leiche wurde hier durch nach Richmond gebracht. Unvorsichtigkeit war hier wieder die Ursache des Unglücks.

Der "Wahrheits-Freund" von Cincinnati, ist uns im neuen Kleide und in bedeutend vergrößertem Formate gekommen. Wir wünschen dem Herrn Herausgeber Glück zu dieser lobenswerthen Verbesserung. Möge sein Fleiß und seine Kosten durch eine hinlängliche Anzahl neuer Subscribenten belohnt werden.

Kleine Diebereien.—Der Erinnerung werth.—Aus einem Berichte welcher am 30. März 1843 an die Gefesgebung gemacht wurde, geht hervor, daß eine Lokofoko Gefesgebung sich folgende Artikel zustimmte:

- Lichter, Siegelack,
- Oblaten, Stahlfedern,
- Schnupftabak, Cigaretten,
- Kamillenblumen, Naftmesser,
- Washseife, Haarbürsten,
- Barbierseife, Naftmesserstreps,
- Federmesser, Eisenbeinern Falter,
- Zahnbürsten, Hutbürsten,
- Nagelbürsten, Medizinen,
- Juwelier Waaren, Parfümery und Spazierstöckel

Dies ist, sagt der "Bedford Inquirer," was wir schlichtweg Mäuber nennen! Die Rechnung für obige Artikel betrug

\$ 2,690 26!!!

Wenn das Geld auf die Art gestohlen wird, so ist wohl kein Wunder daß wir viel Schulden haben und fortwährend von den Tarsalern geplagt werden?

Die herannahende Wahl — ein ernstes Wort an die Whigs von Berks County.

Obwohl die Whigs von Berks County tief in der Minderheit sind, sollte sie dies doch nicht abhalten am Wahltag ihre Schuldigkeit zu thun. Es ist ein heiliges Recht welches freie Rannen haben, daß sie ihre Beamten selbst wählen können und daher ist es auch Pflicht der Freimänner dieses Recht pünktlich auszuüben. Wenn gleich keine Aussicht zum Siege ist, so ist das doch kein Grund müßig zu Hause zu bleiben; wenn Alle so gesonnen wären, so würde es bald um die Freiheit geschehen sein; hungerige und listige Demagogen, die immer nur auf eine Gelegenheit warten sie zu untergraben, würden bald den Sieg davon tragen. Darum haltet euch bereit! — bleibe Keiner zu Hause, wenn die Pflicht ruft! — erscheinet am Stimmkasten und stimmt für die Männer eurer Wahl!

Ihr geht zur Wahl als freie Männer, um für Candidaten zu stimmen, welche durch Delegation ernannt wurden, die nicht gekauft oder bestochen und auch nicht hinter verschlossenen Thüren versammelt waren. Außerdem habt ihr noch die freie Auswahl in Betreff der Beamten für County-Aemter, die unsere politischen Gegner nicht haben. Ihre Ansührer wissen es recht gut, daß der größte Theil von ihnen Alles verschluckt was ihnen aufgesetzt wird, oder, wie sie zu sagen pflegen, "die ganze Eau gehen." Darum haben sie auch Candidaten für alle Aemter auf ihren Wahlzettel gesetzt. Sie verlassen sich hauptsächlich auf die Unwissenheit ihrer Partei, während die Ansührer der Whigs, wohl wissend, daß ihre Partei auch Verstand hat, es dieser mehr überlassen, selbst zu denken und zu handeln.

Besonders möchten wir euch aufmerksam machen, daß eure Stimmen höchst nöthig sind für Canal-Commissioner; es ist keine Unmöglichkeit unsern Candidaten zu erwählen, wenn nur die Whigs alle wacker ihre Schuldigkeit thun. Erinnerung euch, daß die Stimmen für Canal-Commissioner durch den ganzen Staat gezählt werden — daß daher alle gleichen Werth haben und jede einzelne wichtig ist. — Darum bleibe Keiner zu Hause!

Samuel D. Karns.

Die Whig Staats-Committee hat unsern Versprechen getreu erfüllt, Cap. Samuel D. Karns ist, wie wir bereits vorige Woche meldeten, als Candidat für Canal-Commissioner ernannt. — Wir wünschen den Whigs von Pennsylvania Glück zu dieser Auswahl. Ein besserer und mehr christlicher Mann — ein standhafterer Whig — oder ein mehr werther Mann für die Unterstützung der Partei hätte schwerlich ernannt werden können. Für die welche ihn kennen ist es nur nöthig seinen Namen zu hören, in Verbindung mit dem wichtigen Amte wozu er ernannt wurde, um alle ihren Einfluß für ihn in Anspruch zu nehmen. Die welche ihn nicht kennen, mögen versichert sein, daß sie einen Mann unterstützen der in jeder Beziehung fähig ist das Amt zu bedienen, wenn sie für ihn stimmen — einen Mann, dessen Einfluß in der Canalboard fühlbar sein würde — dessen Ermählung geeignet wäre die erwünschte Reform in der Verwaltung unserer öffentlichen Werke herbeizubringen und dessen Amtseid die Whig-Partei von Pennsylvania Ehre machen würde.

Nicht allein die Whig-Partei sondern auch das Volk von Pennsylvania überhaupt, ist bei der Wahl unseres Candidaten theilhaftig. Es ist längst bekannt, daß Verschwendung und Betrugereien schon seit vielen Jahren, in ausgedehntem Maße, von den Beamten an unsern öffentlichen Werken betrieben wurde. Viele der ehrenlichen Mitglieder der Lokofoko-Partei wissen dies und wagen es nicht zu läugnen. Millionen wurden auf die Art verschwendet und die Einkünfte des Staats haben viel dadurch gelitten. Diefem Uebel kann nur dadurch abgeholfen werden, daß ein Whig als Mitglied der Board der Canal-Commissioner erwählt wird. Bei der politischen Meinungs-Verschiedenheit können nicht so leicht Betrugereien vorkommen, da das gegenseitige Vertrauen nie so groß sein kann als wenn Alle politisch gleichgesinnt sind. Wir hegen die Ueberzeugung, daß die Rechtschaffenheit des Hrn. Karns jedem Versuch zur Untreue oder Pflichtverletzung Trost bieten würde. Aus dieser Ursache verdient er die Unterstützung des gesammten Volkes.

Hr. Karns war schon Contractor und Colporteur an den öffentlichen Werken, und mehrere Jahre Capitän von einem d. berühmtesten Paketbote an der Linie, folglich hatte er Gelegenheit durch Erfahrung gründliche Kenntniß von denselben zu bekommen, so daß auch in dieser Hinsicht gegen ihn nichts eingewendet werden kann.

Das am vorletzten Samstag von unsern politischen Gegnern zusammengestoppelte Ticket scheint nicht ganz zur Zufriedenheit der gläubigen Lokofokos zu sein. Dies war nicht anders zu erwarten. Ein Bericht das hinter verschlossenen Thüren zubereitet und geschickt wird, kann unmöglich denjenigen schmecken die noch Achtung für republikanische Grundsätze haben. — Das Delegation System, das beste Werkzeug für Kletterer und Aemterhändler, hat wieder die herrliche Wirkungen hervorgebracht, aber

demungeachtet bleibt es doch noch immer beibehalten, weil man, wie gesagt, gute Geschäfte damit machen kann.

An die Whigs von Pennsylvania.

Die Staats-Committee ist, in Gehorsam vor der öffentlichen Meinung, nach ernstlicher Beratung, einig geworden und stellt den Whigs von Pennsylvania Samuel D. Karns, Esq. von Dauphin County, vor, als einen Candidaten für das Amt des Canal-Commissioner bei der herannahenden Wahl. Hr. Karns ist ein Mann von Bildung, Talenten, großen Geschäftsfähigkeiten u. hat eine gründliche Kenntniß von unsern öffentlichen Werken. Er ist nebstdem weit und öffentlich bekannt durch den Staat, als ein Mann von unbescholtenem Charakter, dessen strenge Rechtschaffenheit eine büßliche Verschönerung ist für die glaubhafte Erfüllung der Amtspflichten, sollte er eine Mehrheit der Wollstimmen erhalten.

Die öffentliche Schuld Pennsylvania's, wovon der größte Theil durch den Bau der Canäle und Eisenbahnen gemacht wurde, ist nun ungefähr **\$4000000!** Die Interesse von dieser Schuld ist jährlich **2000000** Thaler! während die Einkünfte von den öffentlichen Werken, nach Abzug der Reparaturen und andern Ausgaben, höchstens nur den vierten Theil der Interessen bezahlen, so daß **1** Million **500** tausend Thaler jährlich vom Volke erhoben werden müssen. Man glaubt, daß unter einem gebürigen Verwaltungssystem — durch die Abdankung eines Heeres müßiger, verschwendischer Agenten — eine strenge Verantwortlichkeit aller Zahlungs- u. Rechnungs-Beamten — und die Annahme eines liberalen und zweckmäßigen Zolltarifs, wodurch der Handel des Westens gefördert werden würde, welcher jetzt über wetteifernde Routen paßirt, die Einkünfte von unsern Staatswerken um sehr Vieles vermehrt werden könnten. Die New York Canäle, welche die inländischen Seen mit dem Fluthwasser verbinden, sind nicht so günstig gelegen, als jene von Pennsylvania, welche das große Thal des Ohio mit der Seeuferste verbinden. Noch sollte New York im Stande sein eine Konnenlast zu liefern, welche mit den reichen Produkten unserer Eisenschmelzen und Eisenhämmer und unserer Kohlenminen verglichen werden kann. Und doch brachten die New York Canäle voriges Jahr 2 Millionen 446 tausend 374 Thaler ein und warfen einen reinen Gewinn von über 2 Millionen Thaler ab! welches so viel ist als die Zinsen auf unsere ganze Schuld; während unsere öffentlichen Werke, die mehr ausgeübt und mehr vortheilhaft gelegen sind, keinen reinen Gewinn einbrachten, der den vierten Theil jenes Verlusts übersteigt. Dies alles ist der schlechten Verwaltung zuzuschreiben.

Um Minderliche abzusuchen — um Sparsamkeit einzuführen und ein solches System von Zöllen einzuführen, wodurch der Unternehmungsgest geerdet und Handel und Geschäfte auf unsere Canäle und Nadelwege werden gezogen werden, wird Hr. Karns als ein Candidat vorgeschickt. Er ist ein Candidat der Whig-Partei und verpflichtet, die Maßregeln derselben auszuführen. Fakt daher die Whigs durch den ganzen Staat sich aufs Neue zur Unterstützung ihrer Männer und Maßregeln sammeln. Lassen sie im nächsten Oktober seine ungetheilte Fronte darbiehen, welche Alle überzeugen muß, daß sie ihre Organisation und Grundsätze niemals aufgeben werden; sondern daß gleichwie die siegreichen Whigs von 1776 und 1840, sie sich des Sieges würdig zeigen werden, so wie ihre Sache das glücklichen Erfolgs würdig ist.

Whig Staats-Committee.
Harrisburg, den 15. Sept. 1843.

Kann Hr. Karns erwählt werden?

So mag wohl mancher Whig fragen, bevor er sich entschließt für ihn zu stimmen. Keiner sollte wegen dieser Bedenklichkeit sich abhalten lassen am Wahltag seine Schuldigkeit zu thun. Drei Candidaten für Canal-Commissioner sind diesmal im Felde, wovon zwei brüderliche Lokofoko sind. Der reguläre Lokofoko-Candidat hat weiter nichts Empfehlungswerthes als die Tatsache, daß er als Unterbeamter an den öffentlichen Werken fskhell reich wurde. Der Candidat der Natives, auch ein Lokofoko, ist ein Bootsführer und, wie man sagt, mehr tauglich zu einem Wob-Anführer als einem Canal-Commissioner. Unsern beiden Candidaten gegenüber hat Hr. Karns gute Aussichten erwählt zu werden, wenn nur die Whigs alle ihre Schuldigkeit thun. Die Whig-Partei in Pennsylvania zählt etwa 160,000 Stimmgeber, was hinlänglich genug sind ihren Candidaten zu erwählen; daher Wuth gefaßt! thue jeder seine Schuldigkeit und der Sieg ist unser!

Die Aussichten.

Die Aussichten der Whigs von Pennsylvania sind überaus erfreulich. Ohne die vorjährige Aufregung, welche der Kampf für Gouverneur und Präsident herbeiführte, sind sie doch ehtig, eifrig u. durch den ganzen Staat völlig einig wegen die Fragen wofür sie schon mehrere Jahre kämpften. Von Gründen belebt und angetrieben die weit über Partei Gewinn und persönliches Interesse sind, und nur das Beste für die größte Masse zum Zweck haben, verfolgen sie den großen, bezrechneten Zweck mit solchem Eifer, der in kurzer Zeit mit Erfolg gekrönt werden wird. Aus diesem Grunde und von untrüglichen Anzeichen glauben wir, daß bei der nächsten Oktoberwahl ihre Anstrengungen mit mehr Erfolg gekrönt werden, als sie seit mehreren Jahren wurden. Ihre Gegner sind in sich zerfallen

und so getheilt, daß keine Anstrengungen ihrer interessirten Parteiführer fähig sein werden ihre Zwiste und Uneinigkeiten zeitig genug auszugleichen, daß sie bei der nächsten Wahl vereint und mit Erfolg zu wirken. Sie können nicht länger vereint zusammen wirken; ein Gesäß bitteren Hasses herrscht unter den verschiedenen Faktionen welche ihre Partei bilden, und alles was die Whigs zu thun haben, um hinlängliche und dauernde Vortheile von diesem Stand der Dinge zu ziehen, ist Harmonie und Einigkeit in ihren Handlungen zu beobachten, und wir freuen uns zu sehen, daß dieser Geist überall unter derselben herrscht. Wie oben gesagt, wir erwarten ein glänzendes Resultat von der Oktoberwahl, was die Partei wieder fester und dauerhafter gründen wird.

(Eingefandt.)

Herr Drucker!

Folgendes Zwiesgespräch, welches ich gelegentlich am letzten Sonntag im Gasthause in N. anzuhören Gelegenheit hatte, möchte für die Leser des "Beobachters" von einigem Interesse sein, und wenn Sie wollen mögen Sie es einrücken.

Jacob—Will Dan, schon zurück von der Conventen?

Dan—Jo, schon gestern Nachmittag.

Jacob—Will, das ist smart' gange. Hen sle's so g'schwind g'treitet? Wer hen sie dann alle ufz'nomme?

Dan—Sm, weef ich!

J—Ei, ich hab alle gemeent du thätst a eu Candidat gew'e?

D.—Schweig mer still, es is nix, ich hab mein Exposit fer nix g'hat. Sie werre wol Auuert gemominat' habe, die meener als ich sprede könne. Sie hen deswol an verdollter Zeit g'spizt, so hen sie noch niemols gethu; ich härt foust adich gute Ischäng g'hat.

J—Will, was isst dan daß dich so g'spreit hot? Hen sie net alles regler gethu?

D.—Will ich weef net wie sie g'thu hen, sie hen Anyhan Lumpereie gemacht, fell is schur. Kuck do hen sie de Thür geschlosse, do hot Dimand eppes ausfiane kenne.

J—Welle Thür? Im Werchshaus?

D.—Aer, der Salum im Corthaus; un do hen sie drin g'hoat, wer weef wie lang.

J.—Will fell thar' ich bei tschins net glau be wann du's net sage thätst; ich glaud a net das fell demokratisch is. Hän sie dann Niemand hnei g'lost als die Deleगत's?

D.—Will, verleucht hen sie an sunst Epper der hinner Thür hnei schluppe g'lost, ich bin net schur von sellem; des gantz' Ding hot mich Anyhan zu verdellt bös g'macht, un der noch bin ich allei' fart.

J.—Will nan, Dan, wenn ich dich wär, sag ich, Dan, ich thät mich net denneweg fuße losse, ich thät uau eppes Auuert probire, just for Speit.

D.—Sei mir still von sellem, Jac; ich will bid—t sein, wenn's net wege der Mummy wär, ich thät die Whig-Party tscheine! aber du weef, Jac.

Hier wurde die Unterhaltung durch die Ankunft eines Fuhrwerks unterbrochen, Jac wurde abgerufen und Dan trollte sich heim.

E. K. —

Ein trauriger Fall.

Eine West Chester Zeitung, indem dieselbe den Tod von John Patton, einen elfjährigen Knaben berichtet, schreibt seinen Tod den traurigen Wirkungen zu, welche auf sein Gemüth gemacht wurden durch die Ermordung seines Bruders Wesley Patton, durch Zabez Word. Seine Zeitung sagt: "Die verstümmelten und entstellten Ueberreste von Wesley beunruhigten seine Einbildungskraft Tag und Nacht und ließen seinem jugendlichen Gedächtniß keine Ruhe. Um sich seiner eigenen Worte zu bedienen: "Er konnte Wesley nicht zudecken." Von dem Augenblick an, da er Zeuge war von dem traurigen und erschütternden Anblick, welchen die graufame Ermordung eines geliebten Bruders darbot, bemächtigte sich eine tiefe und anhaltende Traurigkeit seines Gemüths, welche die beständigen Bemühungen seiner ihn Umgebenden nicht verhindern konnten. Er wurde nach der Schule geschickt, in der Hoffnung daß die Szenen seiner jugendlichen Einbildungskraft und das gemeinte Spiel seiner jungen Kameraden lebhaftigkeit und Freude in sein Angesicht zurück bringen würden; aber vergebens; er hatte keine Ruhe und konnte von der ihm umgebenden Traurigkeit nicht befreit werden. Mitten im Spiel, oder wenn er seine Lektion vorlas, war das Schauspiel stets vor seinen Augen, und er brach in unbewingbaren Gram aus, bis das Herz durch seine Leiden wehmüthig gerührt wurde. Sein Körper unterlag dem Druck, und noch immer war die Erscheinung da; und als eine kurze Zeit vor seinem Tode die mütterliche Sorgfalt über ihm waachte und sich nach seinem Verlangen erkundigte, war es noch immer "Wesley." "Wesley giebt mir einen Trunk Wasser," war seine Antwort. Wer kann die Tiefe seiner Leiden ergründen? Sie sind jedoch jetzt vorüber. Er hat diesen irdischen Schauplatz verlassen und ist in die Umarmung eines zärtlich liebenden Bruders übergegangen, welcher an dem lichtvollen Gestirne der Ewigkeit stand und ihm zu Szenen unglücklicher Freuden hinüberwinkte." (L. Volkfr.

Eine Mörderbande.—Lehten Mal wurde ein gewisser Davis durch 2 Männer, Namens Gistney und Pennington, von Hopkinsville in Kentucky, wo er \$650 kollektirt hatte, an einen abgelegenen Ort verlockt, ermordet u. ausgeplündert.